

## Alles aus einer Hand

Für ein starkes Handwerk

Von A wie Ausbildung bis hin zu Z wie Zollfragen steht die Handwerkskammer Dresden ihren rund 22.600 Mitgliedsbetrieben, deren 125.000 Mitarbeitern sowie 5.200 Lehrlingen mit Rat und Tat in Dresden und den Regionen zur Seite. Zahlreiche Beratungs- und Dienstleistungsangebote aus den Bereichen Wirtschaftsförderung, Recht und Steuern, Aus- und Weiterbildung, Personalmanagement u.v.m. sind so zugeschnitten, dass sich die Unternehmen schnelle und zumeist kostenfreie Hilfe zu den Fragen und Problemen aus ihrem Arbeitsalltag holen können.

Zudem kooperiert die Handwerkskammer im Interesse ihrer Mitgliedsbetriebe mit zahlreichen Partnern wie z. B. Steuerberater-, Rechtsanwalts- und Architektenkammer, Rentenberatungsstellen, Arbeitsagentur, kommunale Verwaltungen, der Jugendabteilung der Sächsischen Feuerwehr oder auch verschiedenen Hochschulen.

**1 Mehr unter** [www.hwk-dresden.de](http://www.hwk-dresden.de) sowie [www.facebook.com/handwerkskammerdresden](https://www.facebook.com/handwerkskammerdresden) bzw. [www.facebook.com/handwerkinsachsen](https://www.facebook.com/handwerkinsachsen). Kontakt: Tel. 0351/4640-30, E-Mail: [info@hwk-dresden.de](mailto:info@hwk-dresden.de)

## Online: Lehrstellen- und Praktikabörse

Freie Plätze einstellen

Über 500 Betriebe bieten derzeit freie Lehrstellen in der Online-Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Dresden unter [www.hwk-dresden.de/lehrstellen](http://www.hwk-dresden.de/lehrstellen) an. Für die meisten dieser Betriebe ist die Börse ein fester Bestandteil der eigenen Aktivitäten bei der Nachwuchswerbung. Denn die Handwerkskammer kommuniziert die Lehrstellenbörse in zahlreichen Veröffentlichungen wie Presseinformationen, Broschüren, Flyern etc. Zudem gibt es die Online-Praktikabörse der Handwerkskammer Dresden unter [www.hwk-dresden.de/praktikum](http://www.hwk-dresden.de/praktikum). Praktika geben Schülern erste Einblicke in die Berufswelt und zeigen ihnen die Möglichkeiten im Handwerk.

Beide Börsen bieten Betrieben und Jugendlichen die Möglichkeit, unkompliziert zueinander zu finden. Die Eintragung in die Börsen ist für Mitgliedsbetriebe kostenfrei.

**1 Ansprechpartner** für Lehrstellen- und Praktikabörse: Ingolf Radecke, Tel. 0351/4640-946, E-Mail: [ingolf.radecke@hwk-dresden.de](mailto:ingolf.radecke@hwk-dresden.de)

## Digitalisierung im Handwerk

Beratung zu Innovationen

In vielen Bereichen des Handwerks hat die Digitalisierung bereits Einzug gehalten – egal ob CNC-Fräsen, Video-Drohnen, 3D-Drucker oder Smart Home. Um Betriebe künftig stärker bei der Entwicklung ihres Digitalisierungsprozesses zu begleiten und sie bei der Umsetzung digitaler Produktions- und Arbeitsprozesse zu unterstützen, gibt es seit März das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk. Die Handwerkskammer Dresden berät und informiert als „Schaufensterpartner Ost“ Betriebe – u. a. mit Webinaren, Workshops und Vortragsreihen – und unterstützt regionale Unternehmen bei der Entwicklung zu Modellbetrieben.

**1 Ansprechpartner:** Ulrich Goedecke, Beauftragter für Innovation und Technologie, Tel. 0351/4640-505, E-Mail: [ulrich.goedecke@hwk-dresden.de](mailto:ulrich.goedecke@hwk-dresden.de)

# Vorreiter auf Erfolgskurs

„Zukunftspreis – Handwerksbetrieb des Jahres 2016“: Mit 25 Teilnehmern neuer Bewerberrekord

Zukunft kommt von Können“ heißt es in der Imagekampagne des Handwerks. Was das Handwerk in Ostsachsen alles kann, beweisen einmal mehr die diesjährigen Bewerber um den „Zukunftspreis – Handwerksbetrieb des Jahres“. „Die 25 Bewerber sind Vordenker ihrer Gewerke und für ihre Regionen.

Aufbauend auf den handwerklichen Traditionen zeigen sie sich innovativ und zukunftsorientiert, um sich den Herausforderungen, die der demografische Wandel mit sich bringt – sei es bei der Fachkräftesicherung, im Bereich der Nachwuchsgewinnung und -förderung oder aber bei der Unternehmensnachfolge – zu stellen“, so Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden. „Sie denken dafür Prozesse neu, suchen nach neuen Lösungsansätzen und sind Stabilitätsanker für ihre Region.“

### Vielfalt der Bewerber bei Gewerken und Regionen

Bereits zum fünften Mal vergibt die Handwerkskammer Dresden – unter der Schirmherrschaft des sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich – den Zukunftspreis. Dabei erfreut sich die Auszeichnung immer größerer Beliebtheit. Mit 25 Bewerbern kann in diesem Jahr ein neuer Teilnehmerrekord verbucht werden. „Besonders freut uns dabei die Vielfalt der Bewerber – sowohl mit Blick auf die Gewerke als auch auf die Regionen, in denen die Betriebe beheimatet sind“, betont Dittrich. „Das zeigt, wie stark das ostsächsische Handwerk flächendeckend aufgestellt ist.“

### Die Jury zieht elf Betriebe unter allen Bewerbern in die engere Wahl

Elf Betriebe haben es in die engere Auswahl der Jury geschafft. Darunter beispielsweise die Tischlerei Lehmann aus Weißwasser, die eng mit der ortsansässigen Förderschule zusammenarbeitet und handwerksbegeisterte Schüler praktische Erfahrungen im Tischlerhandwerk sammeln lässt. Bereits die Jüngsten im Blick hat die PEWO Energietechnik GmbH aus Elsterheide, die ihren Mitarbeitern einen firmeneigenen Kindergarten bietet. Investitionen in die eigenen Mitarbeiter schreibt die Agrartechnik Vertrieb Sachsen GmbH aus Ebersbach groß – mit jährlich rund 1.000 Schulungsstunden für die 120 Mitarbeiter.

### Zukunftspreis



Bewerben konnten sich Handwerksbetriebe aus den Landkreisen Bautzen, Görlitz, Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sowie der Stadt Dresden, die sich durch intelligente Konzepte bei der Nachwuchssicherung und Bindung von Fachkräften auszeichnen – und die seit mindestens zwei Jahren erfolgreich am Markt aktiv sind. Auch besondere Aktivitäten bei der Unternehmensnachfolge oder der Entwicklung von altersgerechten Produkten werden prämiert. Der „Zukunftspreis – Handwerksbetrieb des Jahres 2016“ ist mit 3.000 Euro dotiert.

[www.hwk-dresden.de/zukunftspreis](http://www.hwk-dresden.de/zukunftspreis)

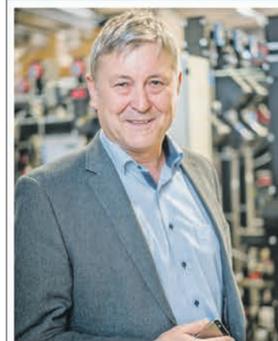
GRUSSWORT DES SÄCHSISCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN STANISLAW TILLICH ALS SCHIRMHERR DES ZUKUNFTSPREISES

## Engagement für Zukunft des Handwerks

Liebe Leserinnen und Leser der *Deutschen Handwerks Zeitung*,

das aus dem Griechischen stammende Wort „Ökonomik“ bezeichnet die persönlichen Beziehungen innerhalb einer Hauswirtschaft. Auch heute ist der Erfolg des Wirtschaftens von guten Beziehungen im Unternehmen abhängig. Einerseits abhängig davon, dass es dem Unternehmer immer wieder gelingt, seine Mitarbeiter zu motivieren und ihnen Raum für Eigenverantwortung und Entwicklung zu geben, und andererseits davon, den Betrieb an die nächste Generation weiterzugeben.

Das verlangt den Familienunternehmern im Handwerk immer wieder viel ab: Kreativität bei der Mitarbeiterbindung, neue Wege bei der Rekrutierung des Fachkräftenachwuchses und vorausschauende Planung bei der Unternehmensnachfolge. Das alles ist so wichtig wie eine gute Konjunktur, qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen oder die erfolgreiche Nutzung digitaler Technologien, wie sie von der Handwerkskammer Dres-



Diese zehn Handwerksbetriebe überzeugten mit ihrer zukunftsweisenden Unternehmensführung und sind in der Zwischenrunde des Wettbewerbs „Zukunftspreis – Handwerksbetrieb des Jahres 2016“.

Fotos/Grafik: Handwerkskammer Dresden/André Wirsig

Auf Internationalität bei der Mitarbeitergewinnung setzt die SPS Schielke Präzisionssysteme GmbH aus Dohna. Mitarbeiter aus sechs Ländern sind für den Handwerksbetrieb, der u. a. Bauteile für die Luft- und Raumfahrtindustrie herstellt, tätig. Bereits diese Beispiele zeigen: Die Jury hat wie in den Vorjahren die Qual der Wahl.

Und so geht es mit dem Zukunftspreis weiter: Beim Sommerfest der Handwerkskammer Dresden am 10. Juni werden die drei nominierten Betriebe vorgestellt und aus ihren Reihen wird der Sieger gekürt.

Die *Deutsche Handwerks Zeitung* wird in ihrer nächsten Ausgabe darüber berichten.

## Mit Weiterbildung fit für die Zukunft

Mehr als 350 Lehrgänge

Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sind die beste Investition in die Zukunft eines Unternehmens. Die Handwerkskammer Dresden bietet in ihren Bildungszentren in Dresden, Pirna und Großhain ein umfassendes Angebot mit mehr als 350 Kursen – von Fachseminaren über Meisterlehrgänge bis zum Geprüften Betriebswirt nach der HwO.

Neue Standards wird die Handwerkskammer auch mit dem Neubau des Bildungszentrums am Standort Dresden setzen. Bis 2018 entsteht hier eines der modernsten Bildungszentren in Sachsen.

**1 Die Bildungsbroschüre** der Handwerkskammer Dresden kann unter Tel. 0351/8087-50, E-Mail: [kundenberatung@hwk-dresden.de](mailto:kundenberatung@hwk-dresden.de) bestellt werden. Infos zu Kursangeboten, Prüfungsterminen etc. unter [www.bzh-dresden.de](http://www.bzh-dresden.de)

## Nachfolge im Blick

Erfahrene Berater helfen

Rund 3.000 Betriebsübergaben aus Altersgründen wird es in den kommenden zehn Jahren im Kammerbezirk Dresden geben. Die Betriebsberater der Handwerkskammer unterstützen Übergeber und Übernehmer während des gesamten Prozesses – beraten zu möglichen Varianten, helfen bei der Unternehmensbewertung und informieren zur Finanzierung.

Nicht immer steht der Nachfolger in der Familie oder im Unternehmen bereit. Über die Betriebsübergabebörse der Kammer können Gesuche und Gebote eingestellt werden.

**1 Kontakt** zu den Betriebsberatern und zur Betriebsvermittlungsbörse: Steffi Ulbricht, Tel. 0351/4640-931, E-Mail: [steffi.ulbricht@hwk-dresden.de](mailto:steffi.ulbricht@hwk-dresden.de)

## Ratgeber Recht

Kostenfreie Informationen

Guter Rat muss nicht teuer sein: Die Mitarbeiter der Hauptabteilung Recht & Steuern der Handwerkskammer Dresden beraten Mitgliedsbetriebe meist kostenfrei. Für betriebliche Rechtsfragen wie Arbeits- und Baurecht oder die Zollfahndung stehen die Juristen ebenso zur Verfügung wie vor der Unterzeichnung wichtiger Verträge. Auch zu Fragen aus dem Steuerrecht oder der öffentlichen Vergabe wird informiert.

**1 Kontakt:** Steffi Pasternak, Tel. 0351/4640-411, E-Mail: [recht@hwk-dresden.de](mailto:recht@hwk-dresden.de)

## Regionale Beratung

Kurze Wege für Ihre Fragen

Die Handwerkskammer Dresden bietet regionale Beratungstage an. Damit verkürzen sich Anfahrtswege und Fragen können direkt an die Experten der Handwerkskammer gestellt werden. Die Beratung findet jeweils donnerstags zwischen 9 und 12 Uhr in den Kreishandwerkerschaften (KHS) an folgenden Terminen statt:

- KHS Südsachsen (in Pirna):
  1. Donnerstag im Monat
- KHS Dresden:
  2. Donnerstag im Monat
- KHS Meißen (in Riesa):
  2. Donnerstag im Monat
- KHS Bautzen:
  3. Donnerstag im Monat
- KHS Görlitz:
  4. Donnerstag im Monat

**1 Um Anmeldung** wird gebeten unter Tel. 0351/4640-30, E-Mail: [info@hwk-dresden.de](mailto:info@hwk-dresden.de)



Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich.

Foto: Sächsische Staatskanzlei/ Laurence Chaperon

Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

## FAVORITEN DER JUR



Bäcker André Friedrich (l.) und Bäckermeister Frank Daweidt bei der Brot-herstellung. Foto: André Wirsig

## Traditionsreiches Handwerk am Puls der Zeit

Mühle und Bäckerei Bärenhecke geht neue Wege

**BÄRENHECKE.** „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“, so Friedrich Wilhelm Raiffeisen, Gründer der genossenschaftlichen Bewegung in Deutschland. Nach dem Vorbild von Raiffeisen gründete sich 1898 die Müllerei-, Bäckerei- und Lagerhausgenossenschaft Oberes Müglitzthal. Inzwischen hat die älteste Raiffeisengenossenschaft Deutschlands zwei Weltkriege und fünf Hochwasser überstanden und ist jedes Mal an den Herausforderungen der Zeit gewachsen.

Auch für die Herausforderungen des demografischen Wandels hat die Bäckerei mit 75 Beschäftigten die notwendigen Anpassungsstrategien entwickelt. Sie pflegt dabei traditionelle Werte im modernen Gewand. „Die Mühle und Bäckerei Bärenhecke steht für jahrhundertalte Backtradition, echtes Müllerhandwerk und ausgezeichneten Geschmack“, so Roman Seifert, der seit 2009 mit seinem Vater Gerald Seifert der Genossenschaft vorsteht und die Nach-

folge in der Funktion des Vorstandsvorsitzenden antreten wird.

Getreu der Firmenphilosophie „Klasse statt Masse“ geht die Bäckerei gezielt auf Kundenwünsche ein und setzt verstärkt auf die Direktvermarktung ihrer naturbelassenen Getreideprodukte aus regional kontrolliertem Anbau.

Die Seiferts gehen mit der Zeit und reagieren auf sich wandelnde Märkte und Zielgruppen. So wird das bislang 16 Filialen umfassende Verkaufnetz um mobile Verkaufsangebote wie das Bäckermobil oder Kuchentaxi ergänzt. Damit will die Genossenschaft insbesondere ältere Kunden im ländlichen Raum besser erreichen.

Seit November 2015 sind das Brot-, Kuchen- und Weihnachtssortiment der Bäckerei Bärenhecke auch im firmeneigenen Onlineshop erwerbbar. Ab 2017 ist zudem der Umbau des Mühlencafés am Stammsitz in Bärenhecke mit einer Schaubäckerei geplant.

[www.baeckerei-baerenhecke.de](http://www.baeckerei-baerenhecke.de)



Ziehen gemeinsam an einem Strang: Martin Kolda (l.) aus Tschechien und Kabelbaumonteur Ronny Schörfelder. Foto: André Wirsig

## Voller Energie in die Zukunft

WEA GmbH integriert verstärkt ausländische Fachkräfte

**SEBNITZ.** Die sichere Versorgung ihrer Kunden mit Strom, Wasser und Wärme sowie deren Anschluss an die schnellen Datenautobahnen – diese Leistungen bietet die WEA Wärme- und Energieanlagenbau GmbH ihren Geschäftspartnern. Das Sebnitzer Unternehmen trägt damit dazu bei, wichtige Bereiche der Infrastruktur auszubauen, zu sichern und zu optimieren.

Die WEA GmbH wurde 1997 von Henner Jordan und Michael Freitag mit 50 Mitarbeitern gegründet und ist eine von deutschlandweit 20 Gesellschaften der Freitag-Gruppe. Heute sind 88 Beschäftigte in Sebnitz vorwiegend in der Elektrotechnik, dem Energieanlagenbau sowie der Telekommunikations- und Steuerungstechnik für das Unternehmen tätig. Getreu dem firmeneigenen Leitspruch „Energie ist unsere Stärke“ ist die WEA zuverlässiger Partner vieler namhafter Unternehmen in den Bereichen Planung, Projektierung, Bau, Wartung und Betriebsführung. „Unsere Erfolgsbasis sind

die Menschen hinter unseren Leistungen“, sagt Geschäftsführer Jordan. Insbesondere die Ausbildung des Fachkräftenachwuchses habe einen hohen Stellenwert im Unternehmen, betont er. Seit vier Jahren geht Jordan dabei neue Wege und setzt verstärkt auf die Integration ausländischer Fachkräfte.

So bildet die GmbH aktuell sieben tschechische Lehrlinge im Beruf Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik aus. Bei der Suche nach geeignetem Fachkräftenachwuchs arbeitet Jordan eng mit einer Berufsschule in Tschechien zusammen. Die tschechischen Lehrlinge erhalten berufs begleitend Sprachunterricht. Zudem wurden deutsch-tschechische Patenschaften in der Belegschaft initiiert. Da kommt es nicht von ungefähr, dass die Firma aus Sebnitz 2015 für ihren Beitrag zur Integration ausländischer Fachkräfte in die Wirtschaft mit dem 2. Platz beim „vis-à-vis Award“ für Vielfalt und Integration in Sachsen ausgezeichnet wurde.

[www.wea-sebnitz.de](http://www.wea-sebnitz.de)

**VIERKIRCHEN.** Die Gebrüder Andreas und Peter Groß verstehen ihr Vulkaniseur-Handwerk. Schließlich haben sie das Fachwissen von ihrem Vater Uwe erworben, der 1989 das Unternehmen Fördergurt-Service Uwe Groß mit einem Mitarbeiter in Weißenberg gründete. Seit dem 1. Juli 2015 lenken seine Söhne die Geschicke der Firma, die mittlerweile als Fördergurt-Service Gebrüder Groß GmbH firmiert, 35 Beschäftigte zählt und seit 2001 auch eine Niederlassung in Bayern unterhält. Der Generationswechsel ist beispielhaft für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge. „Dafür bedurfte es einer langfristigen Planung. Wir haben fünf Jahre vor der eigentlichen Übergabe mit den ersten Schritten begonnen“, erinnert sich Senior-Geschäftsführer Uwe Groß, der für Notfälle weiterhin Prokura hat. Die Mitarbeiter wurden von den neuen geschäftsführenden Gesellschaftern Andreas und Peter Groß allesamt übernommen und weitere eingestellt. Um im

## Erfolg am laufenden Band

Fördergurtservice Gebrüder Groß GmbH gelingt Generationswechsel



Azubi Dominik Pinter (r.) und Fördergurtinstandhalter Ralph Hertwig beim Vorbereiten einer Endlosverbindung für ein Förderband. Dieses wird später in der Lebensmittelproduktion zum Heften und Verschweißen eingesetzt. Foto: André Wirsig

Wettbewerb bestehen zu können, hat sich das Handwerksunternehmen frühzeitig neue Geschäftssegmente und Kundengruppen erschlossen. Die GmbH entwickelte sich vom klassischen Vulkanisierbetrieb zu einem Spezialisten in den Bereichen Lieferung, Konfektionierung, Montage und Wartung von Förderanlagen

aus Gummi und Kunststoff weiter. Das Unternehmen ist heute für über 2.000 Kunden weltweit tätig und damit Marktschwankungen nicht mehr so stark ausgesetzt.

Um auch zukünftig keine Fachkräftesorgen zu haben, bildet der Betrieb jedes Jahr ein bis zwei Lehrlinge aus. Des Weiteren arbeiten die Vul-

kaniseure aus Vierkirchen eng mit der örtlichen Oberschule zusammen, bieten Schülern Betriebspraktika sowie Training für Bewerbungsgespräche an. Außerdem sind die Brüder Groß bestrebt, ältere Arbeitnehmer möglichst lange im Unternehmen zu halten. „Wir vertreten die Philosophie, dass ein ausgewogener Mix aus erfahrenen und jungen Mitarbeitern die beste Basis für gute Qualität ist“, sagt Andreas Groß.

Um ihre Mitarbeiter langfristig zu binden, setzt die Firma auf eine flexible Arbeitszeitgestaltung. Der Großteil der Beschäftigten arbeitet in einer Vier-Tage-Woche. Mitarbeitern mit kleinen Kindern zahlen Andreas und Peter Groß den Kita-Platz. Außerdem bieten sie ihren Beschäftigten im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements Massagen während der Arbeitszeit an. Zu Förderung des Teamgeistes werden regelmäßig Ausflüge wie z. B. zum Oktoberfest nach München organisiert.

[www.foerdergurtservice-gross.de](http://www.foerdergurtservice-gross.de)

## Auf allen Feldern zu Hause

Agrartechnik Vertrieb Sachsen GmbH bucht jährlich 1.000 Schulungstage

**EBERSBACH.** Mit ihren Traktoren, Häckslern und Mähdeschern ist die Agrartechnik Vertrieb Sachsen GmbH auf den Feldern zu Hause. Was in den angemieteten Gebäuden der Agrargenossenschaft Ebersbach als Ein-Mann-Betrieb begann, ist heute eines der bedeutendsten Handels- und Dienstleistungsunternehmen für Landmaschinentechnik im Raum Sachsen/Südbrandenburg.

Das Unternehmen wurde 1990 von Bernhard Bertelsmeier gegründet. Seit 2015 führen seine Söhne Marcus und Ralph sein Lebenswerk fort. Sie beschäftigen 120 Mitarbeiter am Stammsitz und in fünf Filialen. Auf über 35.000 Quadratmetern verfügt die Agrartechnik an ihrem Hauptsitz u.a. über eine moderne Werkstatt mit Platz für sieben Großmaschinen, ein großes Ersatzteillager sowie eine modular erweiterbare Ausstellungs- und Schulungshalle.

„Doch alle diese Voraussetzungen wären wertlos ohne unsere hochmotivierten und erstklassig ausgebilde-

ten Mitarbeiter, deren Weiterbildung für uns oberste Priorität hat“, sagt Marcus Bertelsmeier. Er bietet ihnen 18 betrieblich geförderte Fortbildungen an – vom Meisterkurs über Verkaufsschulungen bis zum Kommunikationstraining. Alle 120 Mitarbeiter kommen zusammen auf jährlich 1.000 Schulungstage.

Darüber hinaus ist die Ausbildung des eigenen Fachkräftenachwuchses für die Familie Bertelsmeier zentraler Baustein der Firmenphilosophie. „Aktuell beschäftigen wir uns mit einem innerbetrieblichen Qualifizierungsprogramm für unsere Auszubildenden. Ziel ist es, die Qualität der Ausbildung weiter zu erhöhen. Zudem wollen wir die jungen Menschen noch besser auf die beruflichen Anforderungen vorbereiten und die Bindung an unser Unternehmen stärken“, erläutert Ralph Bertelsmeier, verantwortlich für die Bereiche Personal und Marketing.

Zudem kooperieren die Ebersbacher mit Mittelschulen, der Berufs-

akademie Dresden, der Fachschule Freiberg-Zug sowie der HTW Dresden, um Schüler und Studenten gleichermaßen für die Landmaschinentechnik zu begeistern. Das Engagement wurde 2015 von der Handwerkskammer Dresden mit der Auszeichnung „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“ gewürdigt.

Doch nicht nur der Nachwuchs, auch die Weiterentwicklung und För-

derung älterer Arbeitnehmer liegt den Brüdern Bertelsmeier am Herzen. So wurden 2014 und 2015 neun neue Mitarbeiter im Alter von 40 bis 64 Jahren eingestellt, damit die jungen Gesellen von den Erfahrungen der Altmeister profitieren. „Denn nur wer sein Feld rechtzeitig bestellt, kann eine erfolgreiche Ernte einfahren“, resümiert Marcus Bertelsmeier.

[www.agrartechnik-sachsen.de](http://www.agrartechnik-sachsen.de)



Azubi Tom Bormann (l.) und Landmaschinenmechanikermeister Mirko Richter arbeiten an einem Lasersensor eines Mähdeschers. Foto: André Wirsig

## Präzision in 90.000 Anlagen

Dank ihrer zahlreichen Unikate wächst die PEWO Energietechnik kontinuierlich

**ELSTERHEIDE.** „Wenn ich meine Enkel im firmeneigenen Kindergarten spielen sehe, wird mir um die Zukunft nicht bange“, sagt Egbert Petrick, Gründer der PEWO Energietechnik GmbH, stolz. Messen, Steuern und Regeln sind seit mehr als 30 Jahren die Leidenschaft des Geschäftsführers, dessen Söhne Robin und Nico bereits Mitglieder der Geschäftsleitung sind und in seine Fußstapfen treten werden.

Ob Wärme, Kälte oder Strom – PEWO liefert Systemlösungen für Wohnquartiere, Hotels, Kliniken, Schwimmbäder oder Industriefirmen europaweit. Das inhabergeführte Unternehmen aus der Oberlausitz entwickelt und fertigt auf einer Fläche von 17.000 Quadratmetern objektbezogene Anlagen vom Trinkwasser-Erwärmer bis zur Megawatt-Sonderanlage für die Versorgung ganzer Stadtteile – und das stets mit handwerklicher Präzision. Mehr als 18.000 individuelle Kundenanlagen pro Jahr stellen die 320 Mitarbeiter, darunter 18 Auszubildende in acht Berufen, her. Zusammen hat PEWO bisher 90.000 Anlagen gefertigt.

Hinter dem Betrieb liegt eine beachtliche Entwicklung. Seit 2012 hat sich die Zahl der Arbeitsplätze um 60 Prozent gesteigert. Darüber hinaus wurde 2015 erstmals die Marke von 40 Millionen Euro Umsatz geknackt. Eine Eigenkapitalquote von 43 Prozent und eine Produktivitätssteigerung von 18,7 Prozent können sich ebenfalls sehen lassen. In den vergangenen drei Jahren investierte

PEWO mehr als zwölf Millionen Euro in Maschinen, Anlagen, Gebäude sowie Forschung und Entwicklung.

Ermöglicht wird dies durch PEWO-Innovationen wie die Legio-No-Technologie zur thermischen Dauerdesinfektion von Trinkwasser in Wohnanlagen, Kliniken, Hotels und Sportanlagen. Damit setzt die Firma Branchentrends.

Dabei sind Wissen und Erfahrung

nur etwas wert, wenn sie gezielt weitergegeben werden. Eine firmeneigene Akademie dient als zentrales Element der betrieblichen Weiterbildung für Mitarbeiter und Kunden. Zudem ist das Unternehmen Praxispartner für Studierende an den Berufsakademien Bautzen, Dresden und Riesa und fördert zugleich praxisorientierte Transferprojekte mit Studierenden. Dies kommt auch dem Betrieb zugute: 2015 konnte ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess als Ergebnis einer Bachelorarbeit implementiert werden.

Um die Motivation und körperliche Leistungsfähigkeit seiner Mitarbeiter aktiv zu fördern, unterstützt Petrick die Betriebs-Fußballmannschaft und veranstaltet Gesundheitstage. Zudem legt der 63-Jährige Wert auf aktive Mitbestimmung und einen starken Betriebsrat. Die Mitarbeiterzeitung sei ein weiteres Element einer transparenten Unternehmenskommunikation, sagt er. Eine betriebliche Altersversorgung und die firmeneigene Kantine sind weitere Angebote an die Mitarbeiter.

[www.pewo.com](http://www.pewo.com)



Produktionshelfer Clemens Möhn befüllt in der Pur-Schaum-Abteilung eine Form. Hier werden Teile für die Heizungsdämmung produziert. Foto: André Wirsig

## FAVORITEN DER JURY

## Lausitzer Fenster auf Ibiza

Tischlerei Lehmann bietet Holzfenster und -türen nach historischem Vorbild

WEISSWASSER. Ob Berliner Siemensstadt, Luxusvillen auf Ibiza oder in Gibraltar – das Team der Tischlerei Lehmann GmbH aus Weißwasser hat sich europaweit einen Namen gemacht. Geschäftsführer des Unternehmens mit 31 Mitarbeitern, darunter drei schwerbehinderte Menschen, sind Jörg und Sieglinde Hemming. Sie führen eine lange Tradition fort. Keimzelle der Firma war die Bau- und Möbeltischlerei, die Sieglinde Hemmings Großvater, Alfred Koch, 1929 in Nochten gründete.

Die heutige Tischlerei hat sich frühzeitig Marktnischen gesucht, um im hartumkämpften Wettbewerb bestehen zu können. Das Spezialgebiet ist die Fertigung denkmalgeschützter Fenster und Türen. Darüber hinaus reicht das Angebot von einbruchhemmenden Holzfenstern und -türen über Passivhausfenster und Holzwintergärten bis hin zu Falt- und Schiebeelementen. „Ausgewählte Hölzer aus der Region, moderne Fertigungstechnologien und ein mo-



Stefanie Nakoinz benutzt eine Kranbahn zum Transport schwerer Bauteile.

Foto: André Wirsig

tiertes Team sind der Schlüssel zum Erfolg“, sagt Jörg Hemming, dessen Firma jährlich rund 5.000 Fensterflügel fertigt.

Um seine hohen Qualitätsansprüche auch in Zukunft wahren zu können, legt Hemming großen Wert auf die Nachwuchsförderung. Derzeit bildet der Betrieb vier Lehrlinge zum

Tischler, Holztechniker, Industriekaufmann sowie zur Bürokauffrau aus. Seit 1998 ist die Tischlerei zudem Partner der Gebrüder-Grimm-Förderschule Weißwasser. In wöchentlichen Kursen können handwerksbegeisterte Schüler erste praktische Erfahrungen im Tischlerberuf sammeln. Zudem bietet der Betrieb

Praktika und Einstiegsqualifizierungen für Schüler, beteiligt sich an Initiativen wie dem Lausitzer Modell für Fachkräftesicherung, dem Girls' Day oder der Woche der offenen Unternehmen.

Um ihre Mitarbeiter dauerhaft im Unternehmen zu halten, bietet das Ehepaar Hemming flexible Arbeitszeiten, eine betriebliche Altersvorsorge und kostenlose Unfallversicherung. Zur Erleichterung beim Bewegen schwerer Bauteile wurde zudem in eine moderne Kranbahn investiert. Gemeinsame sportliche Aktivitäten wie Dart-, Billard- oder Volleyball-Turniere sollen den Teamgeist stärken und die Gesundheit der Mitarbeiter fördern.

Außerdem zeigen Hemmings Herz für die Region. Sie fördern regelmäßig die Lausitzer Füchse, die Kinder- und Jugendhilfe „Statrand Weißwasser“ oder Ärzte ohne Grenzen. Auch an der Wohltätigkeitsaktion „Deutsches Handwerk hilft“ beteiligten sie sich. [www.tischlerei-lehmann.eu](http://www.tischlerei-lehmann.eu)



Jupp Langanki, Auszubildender zum Medientechnologe Druck im dritten Lehrjahr, am Leitstand einer neuen Bogenoffsetdruckmaschine.

Foto: André Wirsig

## Gutenbergs Erben

Lausitzer Druckhaus setzt auf Nachhaltigkeit

BAUTZEN. „Als Lausitzer Druckhaus GmbH stehen wir in einer über 400-jährigen Tradition des gedruckten Wortes in Bautzen“, sagt Robert Czynowski, Geschäftsführer des 55 Mitarbeiter starken Unternehmens. Er ist stolz auf die Historie seiner Zunft.

1450 erfand Johannes Gensfleisch, genannt Gutenberg, den modernen Buchdruck mit beweglichen Lettern und revolutionierte damit die Welt. Schriften, die zuvor nur ausgewählten Personen zugänglich waren, erreichten nun die Massen. Im Jahr 1574 sorgte die sorbische Druckerei zu Bautzen dafür, dass auch die Lausitz von der Erfindung profitieren konnte. „Auch in der Folgezeit nutzen wir stets die neuesten technischen Möglichkeiten. Immer unter der Prämisse, dass das Vertrauen der Kunden das wichtigste Gut ist“, so Czynowski.

1992 war die Lausitzer Druck GmbH von Irmgard Scholze mit gegründet worden. Seit 2009 lenkt ihr Enkel Robert die Geschicke des Unternehmens. Er geht dabei neue We-

ge, ohne die traditionellen Wurzeln seines Handwerks aus dem Blick zu verlieren.

Dabei legt Czynowski großen Wert auf nachhaltiges Denken und Handeln. Nachhaltigkeit ist für den Drucker aus Bautzen mehr als nur ein Wort, sie ist fester Bestandteil seiner Unternehmensphilosophie. Ein bewusster Materialeinsatz, Rohstoffe aus nachhaltiger Forstwirtschaft sowie die konsequente Nutzung erneuerbarer Energien sind Beispiele für eine umweltschonende Produktion von Büchern und Broschüren im Digital- und UV-Großformatdruck. Letzterer ist eine der Kernkompetenzen der Oberlausitzer.

Auch in puncto Fachkräftesicherung setzt Czynowski auf Nachhaltigkeit. Um den Bedarf an Fachkräften dauerhaft decken zu können, bildet das Druckhaus regelmäßig aus, bietet Praktika an und kooperiert mit der Berufsakademie Bautzen. „Unser Ziel ist es, den Nachwuchs für das Druckerhandwerk zu begeistern“, so der Jungunternehmer.

[www.lausitzer-druckhaus.de](http://www.lausitzer-druckhaus.de)

## Know-how für den Weltraum

SPS Schielke Präzisionssysteme sucht Nachwuchs im In- und Ausland

DOHNA. „SPS ist ein guter Platz zum Lernen und hat mir Chancen eröffnet, die ich in Spanien nie gehabt hätte“, so Noel Baragano, der vor 21 Monaten nach Deutschland kam und im metallverarbeitenden Handwerksunternehmen SPS Schielke Präzisionssysteme GmbH eine Arbeit fand. Baragano stammt aus Asturien. Dort hatte der 22-jährige Metalltechniker gelernt. Angesichts der hohen Arbeitslosigkeit sah er jedoch keine Zukunft. Neben ihm haben inzwischen sechs weitere Spanier bei SPS eine Perspektive gefunden. Zudem sind sechs Fachkräfte aus Polen, Russland, Ungarn und der Slowakei für die Sachsen tätig.

„Angesichts des demografischen Wandels verfolgen wir die Strategie, neben dem Nachwuchs in der Region gezielt auf ausländische Fachkräfte zuzugehen“, erklärt Geschäftsführer Peter Schielke. Er gründete die GmbH 1992 zusammen mit seinem Bruder Gerd und acht Mitarbeitern. Heute beschäftigen die Brüder Schielke 115 Arbeitnehmer, darunter sechs Auszubildende. SPS hat sich auf die

hochpräzise Zerspanung und feinste Oberflächenvergütung von Edelstahl, Titan und Nickelbasislegierungen spezialisiert. Zu den Kunden zählen u. a. Unternehmen aus der Mess-, Sensor- und Medizintechnik, dem Chemieanlagenbau sowie der Luft- und Raumfahrtindustrie. Egal ob „Ariane-5-Träger-Rakte“ oder Airbus A 380 – Bauteile der Metallbearbeiter aus Dohna erobern die Lüfte und mehr den guten Ruf der Firma.

„Maßgeblich an der Erfolgsgeschichte von SPS beteiligt sind zweifellos unsere Mitarbeiter. Sie profitieren vom enormen Innovationspotential sowie den vielfältigen Entwicklungs- und Karrierechancen in unserer Branche“, sagt Schielke.

Das Unternehmen strebt 2016 einen Umsatz von zehn Millionen Euro an und hat frühzeitig ein strategisches Personalentwicklungskonzept erdacht, um den Fachkräftebedarf zu sichern. So bilden die Brüder Schielke jährlich mindestens zwei Zerspanungsmechaniker aus und legen großen Wert darauf, dass ältere Mitarbeiter mit ihrer großen Erfahrung



Metalltechniker Noel Baragano aus Spanien arbeitet unter der Anleitung von Dieter Sawetzi, Mitarbeiter Qualitätssicherung, in der 3D-Koordinatenmessmaschine.

Foto: André Wirsig

möglichst lange im Unternehmen verbleiben. Zudem kooperiert SPS mit regionalen Schulen, beteiligt sich an der Woche der offenen Unternehmen, ist regelmäßig auf regionalen Job- und Karrieremessen präsent und plant Messeauftritte in Polen und Tschechien.

Eine betriebliche Altersvorsorge, Unfallversicherung und ein Zuschuss

für die Kinderbetreuung sollen die Mitarbeitermotivation fördern. Im Bedarfsfall erhalten Beschäftigte auch ein Darlehen zur Finanzierung privater Vorhaben.

Den ausländischen Fachkräften bietet SPS firmeneigene Deutsch-Intensivkurse und unterstützt sie bei der Wohnraumsuche oder bei Behördengängen. [www.sps.de](http://www.sps.de)

## Geschmackssichere Sachsen

Dürrröhrsdorfer Fleisch und Wurstwaren bieten Vielfalt

DÜRRRÖHRSDORF. Regionale Lieferketten, meisterhafte Handwerks-tradition und Liebe zum Detail – dafür steht die Dürrröhrsdorfer Fleisch- und Wurstwaren GmbH. Geschäftsführer Ralph Ehrentraut hatte das Familienunternehmen mit 480 Mitarbeitern, dessen Historie bis in das Jahr 1912 zurückreicht, 2009 von seinem Vater übernommen. Der Senior steht aber auch heute noch als Ratgeber zur Seite.

Bei den Fleischern aus der Sächsischen Schweiz kommen die Kunden auf den Geschmack. Das Angebot der GmbH umfasst neben 150 Fleisch- und Wurstwaren aus allen Sortimenten auch ein First-Class-Programm, in dem u. a. Dry-Aged-Fleisch angeboten wird.

Moderne Maschinen sowie ein zertifiziertes Qualitätsmanagement garantieren Produktqualität, Frische und Genusswert. Besonders wichtig ist Ehrentraut die regionale Herkunft seiner Produkte. Da kommt es nicht von ungefähr, dass Dürrröhrsdorfer

bereits 2006 das regionale Qualitätsfleischprogramm „Ich bin ein echter Saxe!“ ins Leben gerufen hat. „Als Familienunternehmen mit über 100 Jahren Tradition sind wir nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber in der Region, sondern möchten diese auch darüber hinaus aktiv fördern. Daher pflegen wir gute Kontakte zu den hiesigen Vereinen und sozialen Einrichtungen“, berichtet Ehrentraut. Neben dem großen sozialen Engagement haben sich die Fleischer aus Ost Sachsen erfolgreich einen Namen in der Nachwuchsarbeit gemacht. Eine firmeneigene Imagekampagne zur Nachwuchswerbung, in der Auszubildende zum Model werden, um für ihren Beruf des Fleischers zu werben, sucht ihresgleichen.

Auf Werbeprospekten und den Transportern der Firma buhlen so aktuelle Azubis um neue. 2010 wurde das Unternehmen als „Vorbildlicher Handwerksbetrieb“ von der Handwerkskammer Dresden ausgezeichnet. [www.dfw24.de](http://www.dfw24.de)

## Firma der Organisationstalente

HTS Haustechnik &amp; Service Dresden überzeugt mit Digitalisierungsoffensive

DRESDEN. Ein Treppenhaus gesamt mit über 100 Diplomen, Urkunden und Zertifikaten. Am Ende des Gangs eine Tafel mit 30 Attributen wie Kommunikation, Teamgeist und Vertrauen, die zusammen die Zukunftsvision 2020 des Unternehmens ergeben. Spätestens dabei wird klar: Dies ist ein Betrieb, der Maßstäbe setzen will.

1996 gründete Geschäftsführer Thomas Vogel die HTS Haustechnik & Service Dresden GmbH mit einer Handvoll Mitarbeitern. Damals ahnte er nicht, welche Herausforderungen der technologische Wandel an sein Unternehmen stellen würde. Er hätte sich nicht vorstellen können, dass Heizungen über Handy bedient oder Bäder zu einer Wellness-Oase

werden. Heute ist HTS einer der führenden Dienstleister Dresdens im Bereich der Sanitär- und Haustechnik. Die Firma wurde neben dem Privatkundengeschäft auch zum starken Partner der Wohnungswirtschaft in der Landeshauptstadt.

41 Mitarbeiter setzen ihr Fachwissen ein, um Heizungen zu warten, Wasserschäden zu beheben oder Bäder zu sanieren. Dabei legt Vogel größten Wert auf kontinuierliche Aus- und Weiterbildung. Um die interne Kommunikation zu optimieren und gezielter auf Kundenwünsche eingehen zu können, hat Vogel die firmeneigene Software Qualico entwickelt. Die Außendienstmitarbeiter verfügen über Smartphone und Laptop und können schnellstmöglich auf individuelle Kundenanfragen eingehen. HTS zeigt damit, dass Digitalisierungsprozesse im Handwerk immer bedeutender werden.

Darüber hinaus legt Vogel großen Wert auf Maßnahmen der Mitarbeiterbindung – als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Ein monatliches

Mitarbeiterfrühstück soll ebenso die Teambildung fördern wie die Teilnahme an Firmenläufen oder Volleyball-Turnieren. „Dadurch fällt es wesentlich leichter, gemeinsam an Problemlösungen zu arbeiten und neue Wege zu gehen“, so Vogel.

Jährlich bildet das Unternehmen mehrere Lehrlinge zu Anlagenmechanikern (SHK) aus. Mehrfach wurde der Betrieb dafür von der Handwerkskammer Dresden mit der Auszeichnung „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“ gewürdigt. Um den Fachkräftenachwuchs gezielt anzusprechen, nutzt HTS verstärkt die sozialen Medien und betreibt sogar einen eigenen Mitarbeiter-Blog.

Mit der Beteiligung am Onlineportal Schadendienst24 stellte sich der Betrieb einer weiteren Herausforderung. 2015 wurden dort über 150 Leitungswasserschäden gemeldet. Den Betroffenen halfen die HTS-Mitarbeiter innerhalb von 24 Stunden. Auch das, so Vogel, sei eine Frage der Organisation – und „Organisation ist heute alles“. [www.hts-dresden.de](http://www.hts-dresden.de)



Kundendiensttechniker Patrick Böhme überprüft mithilfe moderner Technik die Anlagen der HTS-Kunden.

Foto: André Wirsig



Versandleiter Rico Merzky arbeitet am hochmodernen Warenregal, an dem mit Hilfe von Computern die Bestellungen für den Versand zusammengestellt werden.

Foto: André Wirsig

WWW.HWK-DRESDEN.DE

## Das Handwerk – stark in der Region.

Meißen Görlitz Dresden Bautzen Pirna

DAS HANDEWERK  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

### WEITERE BEWERBER IM KURZPORTRÄT

# Qual der Wahl für die Jury

Bewerber meistern die Herausforderungen des demografischen Wandels

DRESDEN. Der „Zukunftspreis – Handwerksbetrieb des Jahres“ ist eine Erfolgsgeschichte. Im fünften Jahr seines Bestehens bewarben sich 25 Handwerksbetriebe um die Auszeichnung – mehr als je zuvor. Elf der Bewerbungen wurden von der Jury in die Zwischenrunde berufen und werden in dieser Sonderbeilage ausführlich vorgestellt. Doch auch den 14 weiteren Unternehmen gebührt Anerkennung für ihre Leistungen:

#### Bau-Möbeltischlerei Walter Henker aus Gaußig

29 Beschäftigte hat der Familienbetrieb, den Tischlermeister Ralf Henker seit 2007 in vierter Generation führt. Spezialisiert auf die denkmalgerechte Sanierung, Rekonstruktion und den Neubau von Holzfenstern und -türen sowie Sonderelementen im Bereich des Brand- und Einbruchschutzes hat sich die Firma einen Namen gemacht. 2015 wurde die Tischlerei als „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb der Handwerkskammer Dresden“ ausgezeichnet.

[www.tischler-henker.de](http://www.tischler-henker.de)

#### Erbes Kälte GmbH aus Radeberg

Aktive Mitarbeiterbindung betreibt Geschäftsführer Frank Erbes in seinem Familienbetrieb. Die Firma übernimmt Kita-Betreuungskosten, bietet den 19 Beschäftigten flexible Arbeitszeiten und ruft für die Gesundheitsförderung zur Teilnahme an Volleyball-Turnieren auf. Zudem sind die Kälte- und Klimatechniker Kooperationspartner des Arbeitskreises „Schule & Wirtschaft“ in Radeberg. Der Innungsbetrieb steht für Innovationen. Für einen Medizintechniker baute er eine hochmoderne Kühlanlage, die Prozesswasser kühlt und die entzogene Wärme zum Heizen nutzt.

[www.erbes-kaelte.de](http://www.erbes-kaelte.de)

#### Der Hörgeräteladen e.K. aus Dresden

„Gutes Hören bewahrt den Kontakt zu den Mitmenschen, trägt zum Wohlbefinden bei und erhöht somit maßgeblich die Lebensqualität“, ist sich Tilo Schumann, Regionalmanager der Firma Der Hörgeräteladen e.K. aus Dresden sicher. Seit 2005 ist der Hörgerätekustiker mit zwölf Beschäftigten an fünf Standorten erfolgreich am Markt aktiv und auf stetigem Expansionskurs. Mit innovativen Produkten und altersgerechten Dienstleistungen passen sich die Gesundheitshandwerker regelmäßig an neue Märkte und Zielgruppen an.

[www.der-hoergeraeteladen.de](http://www.der-hoergeraeteladen.de)

#### Design und Werbung Meißner aus Dresden

Produkt designer Matthias Meißner gehört trotz seiner 66 Jahre noch

längst nicht zum alten Eisen. Sein ungetrübter Erfindergeist führt ihn stattdessen von einer zu nächsten Produktinnovation. Neuestes Projekt ist ein illuminiertes Schwibbogen aus Holz oder Metall, der im Juni auf dem Markt kommt. Für die Herstellung seiner Weltneuheit bindet Meißner viele verschiedene Handwerker aus dem Großraum Dresden in den Produktionsprozess ein und stärkt damit die regionale Wertschöpfungskette.

[www.meissner-werbung.com](http://www.meissner-werbung.com)

#### Druckerei Vettors GmbH & Co. KG aus Radeburg

Für die Druckerei Vettors ist die Ausbildung des eigenen Fachkräftenachwuchses Teil der Firmenphilosophie. Der Betrieb hat mehrere Bundes- und Landessieger im Beruf Offsetdrucker hervorgebracht und ist 2008 von der Handwerkskammer Dresden als „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“ gewürdigt worden. In puncto Fachkräftesicherung setzen die Geschäftsführer Jürgen Vettors und Kai-Uwe Groß auf Nachhaltigkeit. Die Druckerei mit ihren 128 Beschäftigten hat ein eigenes Umweltschutzprogramm entwickelt und leistet als Mitglied der Umweltallianz Sachsen sowie des Projektes Ökoprotif Meißner Beiträge zur Energie- und Ressourceneffizienz.

[www.druckerei-vettors.de](http://www.druckerei-vettors.de)

#### FAD Fertigungs- und Automatisierungstechnik GmbH aus Dresden

Seinen 29 Mitarbeitern bietet Geschäftsführer Ingolf Mansch vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeiten und gesundheitsfördernde Maßnahmen. Zudem kooperiert die FAD GmbH mit Schulen und dem Institut für Fertigungstechnik der Technischen Universität Dresden, um die Fachkräfte von morgen zu gewinnen. Mit Sonderlösungen für die Fertigungs- und Automatisierungstechnik macht der 1998 gegründete Betrieb auf sich aufmerksam. Von der Beratung über das Engineering bis zur maschinenbautechnischen Umsetzung bietet FAD alles aus einer Hand.

[www.fad-dresden.de](http://www.fad-dresden.de)

#### Fleischerei Richter aus Meißen

Im Laden der Fleischerei Richter in Meißen kommen Kunden dank der vielen Spezialitäten auf den Geschmack. Genau das ist die Absicht von Fleischmeister Christian Richter. Er legt größten Wert auf handwerkliche Qualität und regionale Herkunft. Richter beschäftigt in seinem Traditionsbetrieb 14 Mitarbeiter, darunter eine Auszubildende. Seine Fleischerei entwickelte er im Laufe der Zeit vom Fachgeschäft zum Laden mit Imbiss, Partyservice und eigener Gastronomie weiter. Dabei

wird er tatkräftig von seiner Tochter Pia unterstützt.

[www.fleischerei-richter-meissen.de](http://www.fleischerei-richter-meissen.de)

#### Glaswerkstatt Körner aus Dresden

Glasermeister Thomas Körner ist seit 1991 kreativer Kopf der Glaswerkstatt Körner, deren Firmengebäude im ehemaligen Bahnhof Dresden-Plauen ein Kunstwerk ist. Körner und sein fünfköpfiges Team haben sich auf die Restauration von historischen Bleiverglasungen und Glasmalereien spezialisiert. „Wir rekonstruieren, konservieren und dokumentieren. Mit gleichem Enthusiasmus entwerfen wir auch moderne Glasgestaltungen“, so Körner. Um seine Mitarbeiter langfristig im Betrieb zu halten, zahlt der Dresdner u. a. eine Betriebsrente, Unfallversicherung und täglich ein warmes Mittagessen.

[www.glaswerkstatt.de](http://www.glaswerkstatt.de)

#### Hensel Mess-, Regel- und Prüftechnik GmbH & Co. KG aus Cunewalde

„Qualität ist, wenn der Kunde zurückkommt und nicht das Produkt“, sagt Geschäftsführer Marko Goldberg. Seine 20 Mitarbeiter im Feinwerkmechaniker-Handwerk haben sich auf kundenspezifische Lösungen für Anwendungen in der Druck- und Temperaturmesstechnik spezialisiert. Ihr Portfolio reicht von hochwertigen Druck- und Temperaturmessgeräten über Armaturen und Baugruppen für die Energietechnik bis hin zu CNC-Drehteilen für die Mess- und Regeltechnik. Die Umwelt schützend, stellt Hensel seine Produkte möglichst ressourcenschonend her.

[www.hensel-cunewalde.de](http://www.hensel-cunewalde.de)

#### Körner Rohr & Umwelt GmbH aus Dresden

Für 2.500 Kunden in Deutschland arbeiten die 70 Beschäftigten der Körner Rohr & Umwelt GmbH, einem Spezialisten für Rohr- und Kanalreinigungen. Für Firmengründer Hubert Körner sind zufriedene Mitarbeiter der Schlüssel für dauerhaften Erfolg. Flexible Arbeitszeiten, betriebliche Altersversorgung oder Kinderbetreuungszuschüsse sind Ausweis dieser Philosophie. Um die körperliche Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten und ihre Gesundheit zu fördern, finanziert Körner Physiotherapie, Fitnessstudio-Abos oder die Teilnahme an Sportwettkämpfen. Zudem soll eine regelmäßige Job-Rotation einseitige Belastungen vermeiden.

[www.koerner.io](http://www.koerner.io)

#### Landbäckerei Schmidt GmbH aus Leupoldshain

Hell, modern, futuristisch. Der neue Sitz der Landbäckerei Schmidt wirkt

einladend. Geschäftsführerin Heike Arko legt großen Wert darauf, dass sich Mitarbeiter und Kunden wohlfühlen. „Für uns ist Brotbacken nicht nur Beruf, sondern Berufung“, so Arko. Diese Leidenschaft teilt sie mit ihren 240 Beschäftigten. Als regional fest verankerter Betrieb liefert die Landbäckerei ihre Bäckspezialitäten in vierter Generation an ihre Kunden und stellt damit unter Beweis, dass gutes Bäckerhandwerk ohne Konservierungsstoffe und Geschmacksverstärker auskommt.

[www.landbaeckerei-schmidt.de](http://www.landbaeckerei-schmidt.de)

#### Landfleischerei & Catering Karl Herzog aus Spitzkunnersdorf

Fürstlich tafeln zu jedem Anlass – der Familienbetrieb verbindet handwerkliche Tradition mit modernen Unternehmensstrategien. So setzen die Fleischer auf erneuerbare Energien im Produktionsprozess. Zudem erschließen sie sich durch ihren Catering- und Lieferservice neue Vertriebsformen und Absatzmärkte. „Wir bevorzugen regionale Produkte und bieten ein reichhaltiges Fleisch- und Wurstangebot, dem regelmäßige Spitzenqualität bescheinigt wird“, so Firmenchef Karl Herzog.

[www.fuerstlich-tafeln.de](http://www.fuerstlich-tafeln.de)

#### Malermeister Jens Knospe aus Görlitz

Jens Knospe ist Maler- und Lackiermeister aus Leidenschaft. Kreativität ist eine Grundvoraussetzung für seinen vielfältigen Beruf. „Kein Tag gleicht dem anderen – und am Ende des Tages sehe ich das erfolgreiche Ergebnis meines Schaffens“, sagt Knospe über sein Handwerk. Seit über zehn Jahren ist er erfolgreich am Markt und beschäftigt mittlerweile fünf Mitarbeiter. Auch die Ausbildung des eigenen Fachkräftenachwuchses gehört fest zu seiner Unternehmensphilosophie.

[www.malermeister-knospe.de](http://www.malermeister-knospe.de)

#### Neue Linie GmbH aus Dresden

Für Thomas Rümpler, den Geschäftsführer der Neue Linie GmbH, hat die regelmäßige Qualifikation seiner 70 Beschäftigten, darunter acht Auszubildende, hohen Stellenwert. „Nur so können wir unserem Leitspruch ‚Besser sein, anders sein!‘ täglich gerecht werden“, so Rümpler, der zehn Friseur- und Kosmetiksalons in Dresden betreibt. Um für die ältere Kundschaft gut erreichbar zu sein, unterhält die Firma einen Salon im Seniorenwohnpark „Am Großen Garten“. Dem Fachkräftenachwuchs begegnet die Firma u. a. über soziale Medien. Die Handwerkskammer Dresden würdigte das Engagement 2012 mit der Auszeichnung „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“.

[www.neue-linie-dresden.de](http://www.neue-linie-dresden.de)

### FAVORITEN DER JURY

## Gut gerüstet in die Zukunft

Elektro Fröde bietet Perspektiven für Alt und Jung

STADT WEHLEN. Die Leidenschaft für das Elektrohandwerk wurde Elektromeister Matthias Fröde in die Wiege gelegt. Sein Vater Werner gründete 1978 den Familienbetrieb Elektro Fröde, der bis zu vier Mitarbeiter beschäftigte. 1992 übernahm Matthias Fröde die Firma und rief im Jahr 2003 zusätzlich die Elektro Fröde Dienstleistungsgesellschaft mbH ins Leben. Beide Firmen zusammen beschäftigen heute 30 Mitarbeiter.

Das Angebot des Innungsbetriebes reicht von der Planung über die Installation bis hin zur Wartung von Elektro-, Steuerungs- und Klimaanlage. Auch Einbruch- und Brandmeldeanlagen sowie Funkalarmsysteme gehören zum Portfolio der Fachleute aus der Sächsischen Schweiz.

Um sein Unternehmen gut für die Zukunft zu rüsten, legt Fröde großen Wert darauf, Nachwuchskräften und älteren Arbeitnehmern gleichermaßen Perspektiven zu eröffnen. „Mit einem Altersdurchschnitt von 37 Jah-

ren sind wir zwar ein recht junges Team, dennoch wissen wir um den zunehmenden Fachkräftebedarf im Elektrohandwerk und bilden deshalb wieder drei Lehrlinge aus“, so Fröde.

Matthias Fröde engagiert sich als Obermeister der Elektroinnung Sächsische Schweiz für die Bewahrung und Entwicklung des Handwerks und nicht zuletzt auch für die Nachwuchsförderung und die Ausbildung. Um seine Mitarbeiter dauerhaft im Unternehmen zu halten, finanziert er vielfältige Fortbildungen. Zudem bietet er flexible Arbeitszeiten, eine betriebliche Altersvorsorge, einen Kinderbetreuungszuschuss und regelmäßige Kurse zur Gesundheitsvorsorge.

Auch seine Nachfolge hat der 62 Jahre alte Handwerksmeister frühzeitig geregelt. Die Führungsverantwortung wird ab 1. April 2017 auf den Schultern von drei langjährigen Mitarbeitern verteilt.

[www.elektro-froede.de](http://www.elektro-froede.de)



## Preis hat eine hohe Wirkung

Vorjahresfinalisten freuen sich über Image-Gewinne

DRESDEN. Auch ein Jahr nach der Übergabe des Zukunftspreises 2015 an die Haar und Kosmetik Figaro GmbH aus Hoyerswerda freut sich Geschäftsführerin Elke Beyer über die hohe Wertschätzung, die ihrem Betrieb zuteil geworden ist. Mehr noch: „Durch die große Resonanz in Presse, Radio und TV sowie in den sozialen Medien haben wir zahlreiche Neukunden gewonnen.“

An den 20 Standorten des Handwerksbetriebes in Hoyerswerda und Umgebung sprach sich die Preisträgerin im vergangenen Jahr wie ein Lauffeuer herum. Manche Stammkunden seien in die Geschäfte gekommen, um zu gratulieren. „Wir haben den Zukunftspreis zudem aktiv als Marketinginstrument eingesetzt – auf unserer Webseite oder als Motiv unserer Weihnachtskarte“, sagt Beyer.

Die zusätzliche Aufmerksamkeit schlug sich auch bei der Nachwuchsgewinnung nieder: in der Zahl der Bewerber für eine Lehre bei Haar und Kosmetik Figaro gegenüber den Vorjahren. Auch bei Jugendlichen hat sich der Zukunftspreis also inzwischen einen Namen gemacht.

Durchweg positive Erfahrungen haben auch die Tiegel GmbH Radeberg und die Augenoptik- und Hörgeräteakustik Riedel GmbH aus Dresden machen können. Beide Handwerksbetriebe waren 2015 für den Zukunftspreis nominiert. Von zwei Effekten berichtet Kerstin Tiegel, Geschäftsführerin der Tiegel GmbH: „Dank der Nominierung haben wir im Betrieb von unseren Mitarbeitern eine hohe Wertschätzung erhalten. Aber auch die Außenwirkung war beachtlich. So wurden wir z. B. von anderen Firmen auf den Preis angesprochen.“ Zudem helfe allein die Nominierung schon im Wettbewerb um Fachkräfte, da das Unternehmen mit dieser offensiven werbe.

„All unsere Mitarbeiter sind stolz auf unsere Nominierung“, berichtet auch Hörgeräteakustikmeister Bert Ram Riedel, Geschäftsführer der Augenoptik und Hörgeräteakustik Riedel GmbH. „Einen durchweg positiven Imagegewinn hat uns die Wettbewerbsteilnahme gebracht.“

[www.figaro-hoyerswerda.de](http://www.figaro-hoyerswerda.de)

[www.tiegelgmbh.de](http://www.tiegelgmbh.de)

[www.hgstudio-dresden.de](http://www.hgstudio-dresden.de)



Die Zukunftspreisträger 2015, Elke Beyer und Kerstin Geisler von der Haar und Kosmetik Figaro GmbH (4. bzw. 2.v.r.), nehmen Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich in ihre Mitte. Zu den ersten Gratulanten zählen auch Kammerpräsident Jörg Dittrich (r.) sowie Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, Landtags-Vizepräsidentin Andrea Dombois und der Bautzner Landrat Michael Harig (v.l.).

Foto: André Wirsig